



Die Droste Annette von Droste-Hülshoff Briefe Gedichte Erzählungen

Die Gedichte gelten für schwer zugänglich, sie bleiben es nicht für den, der die Briefe gelesen hat, die nicht nur als Selbstzeugnisse eines guten und bedeutenden Menschen wertvoll, sondern auch sachlich höchst interessant sind. Von den Erzählungen hat „Die Judenbuche“ Ewigkeitswert. Und weiter: vor so manchem Großen besitzt „Die Droste“ den weiblich-schönen Vorzug, daß man sie immer lieber gewinnt, je näher man sie kennen lernt.

480 Seiten, Pappband, 1⁸⁰ M.

Konfessionell interessierten Handlungen diene die Versicherung, daß der Herausgeber an der Persönlichkeit und an dem dichterischen Werk des gutkatholischen Edel-fräuleins nichts zu deuteln hatte, um das Buch für Strenggläubige beider Konfessionen ebenso anziehend und wertvoll erscheinen zu lassen wie für Freigesinnte. „Die Droste“ stand und steht über jeder Polemik.

Einmal bar mit fünfzig Prozent

u. zwar bis 20 leicht geb. u. 20 in Leinen geb., falls vor Ausgabe bestellt.